

Die Schnitzeljagd in der Telli lohnt sich

Von Damian Seiler

Das Gemeinschaftszentrum Telli organisiert noch bis am 24. April die «Schnitzeljagd in der Telli». Ich habe sie getestet und ziehe mein Fazit.

Aarau Es ist Montagnachmittag, angenehm warm und die Sonne scheint. Perfekte Bedingungen für den Start in ein Abenteuer! Ich besuche die Webseite des Gemeinschaftszentrums Telli (GZ Telli) und lade mir das PDF für die Schnitzeljagd herunter. Darauf ist ein kleines Rätsel zu lösen. Denn mit diesem Rätsel startet mein Abenteuer. Wer zu Hause keinen Drucker hat, kann das Rätsel auch in der Telli-post herausschneiden. Acht Fragen gilt es zu beantworten und mit den richtigen Buchstaben erhalte ich die Adresse des ersten Postens. Auf dem PDF ist ebenfalls ein Blumenpass vorhanden. Diesen kann man am Schluss beim GZ Telli vorbeibringen oder per Post schicken. So erhält man ein kleines Geschenk und macht an einer Verlosung mit.

An der herausgefundenen Adresse angekommen, hängt ein kleiner Aufkleber. Dieser ist an jedem Posten verteilt und enthält jeweils zwei Informationen: Die erste erklärt, wie man die Blume auf dem Blumenpass auszufüllen hat. Die zweite Info erklärt dann, wie man zum nächsten Posten gelangt. Das ist am Anfang relativ einfach, doch etwas sei gesagt. Es wird definitiv schwieriger.

Innovation wurde gross geschrieben

Damit man die Schnitzeljagd problemlos absolvieren kann, wird nicht viel benötigt. Man braucht ein Smartphone mit einer Internetverbindung, um sich von Adresse zu



Ich testete die Schnitzeljagd im Telli. Dank innovativen Aufgaben und einer angenehmen Länge ist sicherlich für jeden was dabei.

Rinaldo Feusi

Adresse zu navigieren. Zweitens natürlich Schreibzeug. Einerseits fürs Ausmalen der Blumen, aber auch für Notizen oder Anmerkungen. Und drittens die Telli-post, die dann am Schluss benötigt wird. Am ersten Posten kann man sich eine Telli-post schnappen und sich auf den Weg zur nächsten Aufgabe machen.

Was mir nach einigen Posten bereits positiv auffällt, ist die Kreativität der Aufgaben. Ein paar davon habe ich das erste Mal gesehen. Zahlencodes ausmalen, eine Flasche aus dem Wasser ziehen oder den Spuren von Tieren nachgehen. Die Macher dieser Schnitzeljagd haben wirklich dafür gesorgt, dass es keine gewöhnliche 08/15-Schnitzeljagd bleibt. Das Angebot wird durch viel Wissenswertes abgerundet. So lernt man einiges über den Naturwissenschaftler Rudolf Siegrist oder über die Spuren von Tieren.

Der Grossteil der Schnitzeljagd führt mich der Aare entlang. Trotz der vielen Kritik, die die Telli in den letzten Jahren einstecken musste, vergisst man schnell die Schönheit dahinter. Man läuft an Joggern, spielenden Kindern und Familien vor-

bei. So schön, dass ich prompt einen Posten übersehe und drei Mal zwischen zwei Posten hin und her laufe, bis ich das nächste Rätsel finde.

Mein Fazit

Rund zweieinhalb Stunden nach Beginn der Schnitzeljagd habe ich den letzten Posten erreicht. Was ist jetzt mein Fazit zum Angebot? Ich finde, das GZ Telli hat hier sehr gute Arbeit geleistet. Die zehn Posten sind ideenreich und bieten immer etwas anderes. Einige Posten sind sehr einfach zu finden, während man bei anderen schon sehr genau hinsehen muss. Die Route der Schnitzeljagd finde ich besonders gelungen. Denn man läuft wirklich durch jeden Teil des Tellis.

Dass man diese jederzeit komplett kostenlos machen kann, ist sicherlich eines der Highlights. Denn während einige Schnitzeljagden oder Detektiv-Trails schnell mal in die Länge gezogen werden, hat diese genau die richtige Länge. Da die Route auch an einem Spielplatz und diversen Bänkli direkt an der Aare vorbeiführt, bietet den Kindern und Familien auch sehr viel Raum für eine Znünpause oder ähnliches.

